

„Lebe deinen Champion“

Motivationstrainer Steffen Kirchner begeistert mit Vorträgen an der Realschule

Von Markus John

Moosburg. „Warum bin ich hier?“ – Wenn ein Referent seinen Vortrag mit einer solchen Frage beginnt, dann läuft er Gefahr, dass ein Teil des Publikums den Saal schneller verlässt, als ihm lieb ist. Es sei denn, dass ein Motivationsexperte wie Steffen Kirchner auf der Bühne steht. Der ehemalige Manager der Roten Raben aus Vilsbiburg, die zahlreiche Titel im Volleyball errangen, verstand es, die zahlreich erschienenen Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Der Elternbeirat der Kastulus-Realschule hatte Deutschlands jüngsten Sportfachwirt, der seit drei Jahren als ausgebildeter Motivationstrainer und diplomierter Mentalcoach arbeitet, am Dienstagabend in die Moosburger Stadthalle geholt. Am Vormittag begeisterte er in zwei Vorträgen die siebten bis zehnten Klassen. Am Abend waren die Eltern eingeladen. In seinem gut zweistündigen Vortrag, der von Musik, Videoclips und praktischen Übungen begleitet wurde, appellierte der Referent an die Verantwortung des Einzelnen. Die „Erfolgsregeln“, die ein jeder sicherlich irgendwo schon einmal gehört hatte, wurden auf der Leinwand visualisiert.

Natürlich ist Steffen Kirchner Profi genug, dass er auch die Möglichkeit des Scheiterns mit in Betracht zieht. Aber auch darin sieht er Chancen: Wenn ein Kleinkind 270 mal hinfällt, ehe es laufen kann, dann sollte dies für die Erwachsenen Ansporn genug sein, nicht beim ersten Scheitern klein beizugeben. Erfolg gehorcht für ihn einfachen Spielregeln: Das Wort „Erfolg“ erklärt an sich schon die grundlegende Gesetzmäßigkeit für den Umgang damit. „Erfolg“ kommt von „erfol-



Erfolg beinhaltet das Verb „folgen“ – eine Erkenntnis, die beeindruckte (Foto: mj)

gen“. Das Wort heißt nicht „erkämpfe, erhandle, erzwingen oder erbitte“, sondern Erfolg. Erfolg ist etwas, das erfolgt, unabhängig von der Absicht. Was ist also dem jeweiligen

Erfolg vorausgegangen? Keine Ursache ohne Wirkung – was in den Naturwissenschaften gilt, gilt auch im persönlichen Bereich. Erfolg ist also weder Zufall noch Wunder. Für

Steffen Kirchner erhält jeder den Erfolg, den er verursacht hat. Bleibt die Frage: Wie verursache ich Erfolg, wenn dies so „einfach“ zu sein scheint?

Bilder und Vorstellungskraft spielen eine wichtige Rolle: Die Geschichte des Briten Roger Bannister, der als erster Athlet die Meile unter vier Minuten lief, sei als Beispiel genannt. Mit dieser Zeit fiel eine sport-psychologische Barriere, wonach es lange Zeit als unmöglich galt, die Meile in dieser Zeit zu absolvieren. Neben wissenschaftlich-basierten Trainingsmethoden stellte er sich sein Rennen vor dem inneren Auge vor. Die Fokussierung auf das Wesentliche zeigte ein praktisches Beispiel: Steffen Kirchner warf einem Gast Bälle in verschiedenen Farben zu, die dieser einsortieren musste. Auf die Frage, was ihm die Aufgabe erleichtert habe, gab er zur Antwort: „Die Konzentration auf die Bälle.“ Der Referent ermutigte die Hörer, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden gemäß der Maxime: Stärke deine Stärken und manage deine Schwächen! Die Menschheit sei auf Schwächen und nicht auf Stärken gepolt.

Immer wieder war Motivation das Thema: Motivation geht seiner Ansicht nach nur bei einem selber und nicht durch andere. Es gilt positiv zu sein und nicht nur positiv zu denken. Natürlich war manches von dem, was an dem Abend zu hören war, bekannt. Trotzdem schadete es nicht, noch einmal darüber nachzudenken. Die Art des Vortrags begeisterte in jedem Fall und von der bereits erwähnten Medienvielfalt könnte sich mancher Referent etwas abschauen. Wenn sich die Schüler der Kastulus-Realschule nur einen Bruchteil davon zu Herzen nehmen, haben Lehrer wie Eltern zukünftig ein paar graue Haare weniger.